

Die „Physik“ des Zufalls

In der Sprache sind die Geheimnisse des Lebens verborgen.
Worte, die man täglich so oft gedankenlos ausspricht, enthalten oft den Sinn einer uralten Weisheit oder Erfahrung.

Mir ist etwas „eingefallen“ sagt man, wenn plötzlich ein Gedanke durch den Kopf schiesst. Und tatsächlich, der Gedanke ist wie von oben in das Gehirn hinein gefallen, wurde von irgendwoher hineingeschossen.

„Zufällig“ habe ich ein Los gekauft. Und der Zufall wollte es, dass es gezogen wurde. Leider mit dem kleinsten Treffer. So ist mir nur ein kleiner Gewinn „zugefallen“,

In dem Wort Zufall liegt das Wesen von „Glück“ und „Unglück“ eingeschlossen! Etwas, was nicht erzwungen, nicht gesucht werden konnte, „fiel einem zu“.

Es handelt sich also um ein Fallen. Es fällt eine Entscheidung, es fällt das Urteil, es fällt ein Stern vom Himmel – und es gibt ein Gesetz des Fallens.

Auch der Zufall ist ein freier Fall im symbolischen Sinne.

Er muß wie alles auch einem „Gesetz“ unterliegen.

Wer das Grundgesetz des Zufalls auffindet, der wird Herr der Welt, der beherrscht das Glück und der weiss das Unheil zu bannen. Ob das der Mensch je erreichen wird?

Wohl kaum, heute sind wir noch weit davon entfernt, obwohl wir schon manchen Eigenheiten und Gewohnheiten des Zufalls auf der Spur sind.

Doch bleibt auch die Erfahrung nicht stehen, um so mehr, weil es sich hier um eine abenteuerliche Sache handelt, die den Menschen mehr reizt als jede andere wissenschaftliche Forschung.